



Damals

Das Helgen am Kreuzweg



Das Erbigelgen, im Schweinheimer Volksmund „O Maria Hilf“ genannt, steht zwischen den Stationen VI und VII des Kreuzweges.

Aus dem Giebelfeld blickt uns das mit Dornen gekrönte Haupt Christi an, eine Reliefdarstellung von großer Eindringlichkeit.

In der Nische sehen wir ein aus Ton gebranntes Halbrelief. Es ist eine kleine Madonna, wie sie von der „Schönstatt-Bewegung“ verehrt wird und wahrscheinlich gestiftet wurde.

Das Erbig-Helgen hat eine längere Geschichte: Alt-Schweinheimer wollen wissen, dass es von einer einheimischen Bäuerin erbaut wurde. Die fromme Frau soll nach einer Vision das Gelübde zu der Stiftung abgelegt haben. Vorher sei an dieser Stelle an dem alten Wallfahrtsweg sogar eine Kapelle geplant gewesen.

Wann die Bäuerin das Versprechen eingelöst hat, ist jedoch unbekannt. Wir dürfen aber vermuten, dass die Jahreszahl 1841, die auf den Seitenwangen rechts und links der

Nische eingemeißelt ist, auch über die Zeit der Entstehung Auskunft geben will. Ursprünglich soll sich im Mittelfeld eine Madonna mit Kind befunden haben, Nach Angaben von Pfarrer Umenhof wurde diese Muttergottes aus Stein im Jahre 1841 von einem Aschaffener Gymnasialprofessor zur Verfügung gestellt, wie einer Aktennotiz von 1948 zu entnehmen ist. Es ist unbekannt, wo die Skulptur verblieben ist.

Leider ist auch die alte Unterschrift des Bildes „Mater admirabilis“ verschwunden (d.h. wunderbare Mutter). Auch der Originaltext „Maria ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir unsere Zuflucht zu dir nehmen“ musste dem kurzen „O Maria Hilf“ weichen, wohl weil der Bildstock landläufig unter diesem Namen bekannt ist.

Bei den verschiedenen Umgestaltungen wurde auch der eingelassene Opferstock aus der Mitte des Schaftes entfernt. Im Jahre 1999 wurden alle Schäden am Helgen bei der Restaurierung der Stationen von der Kreuzweginitiative ausgebessert.

Das Kreuz am Kreuzweg

Ein schlichtes Kreuz aus Eichenholz, steht zwischen den Kreuzwegstationen VII und VIII in unmittelbarer Nähe des Erbigshelgens. Es trägt auf dem Querbalken die Inschrift: „Halte fest an deinem Glauben!“ Errichtet wurde es am 7. Mai 1947 von Josef Bergmann aus Schweinheim. Er und andere Kriegsteilnehmer brachten damit ihre Dankbarkeit für eine glückliche Heimkehr aus Krieg und Gefangenschaft zum Ausdruck.



2004 wurde das teils verfaulte und sehr in Mitleidenschaft gezogene Kreuz von dem Schweinheimer Georg Staudt erneuert. Der Betonsockel und das Metall wird es gewiss besser schützen.

Alle Bilder aus unserem Archiv

„HUGV_Schweinheim_MTB_20210617_Helgen Kreuzweg_KW24